

Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals

10. Januar 2022

**Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin**

Mehringdamm 129
10965 Berlin
www.wna-berlin.wsv.de

Rolf Dietrich
Leiter des WNA Berlin
Telefon 030 69580-400
wna-berlin@wsv.bund.de

Baubeginn für eine Maßnahme vor der Villa von der Heydt

Im Auftrag des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin wurde am 10. Januar 2022 mit der Bauausführung für eine Instandsetzung des Ufers am Landwehrkanal vor der Villa von der Heydt in Berlin-Mitte begonnen.

Auftragnehmer ist eine Arbeitsgemeinschaft der Unternehmen Mette Wasserbau GmbH & Co. KG und Züblin Spezialtiefbau GmbH, Gruppe Wasserbau. Mit einer ökologischen Bauüberwachung wurde die Afry Deutschland GmbH beauftragt. Die Bauoberleitung des WNA Berlin ist über ein Baubüro vor Ort erreichbar. Die Bauausgaben in Höhe von rd. 1,2 Mio. € finanziert der Bund.

Aufgrund der für die Arbeiten notwendigen Schifffahrtssperre erfolgen die Bauarbeiten während der Wintermonate und sollen bis zum 30. März 2022 abgeschlossen werden. Wegen der vorlaufenden Kampfmittelsuche und -räumung ist der Landwehrkanal in dem betroffenen Streckenbereich bereits seit dem 01.11.2021 für den Schiffsverkehr gesperrt. Der Straßenverkehr ist von der Baumaßnahme nicht betroffen.

Die aktuelle Baumaßnahme ist Gegenstand einer Mediationsvereinbarung für die Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals. Da das für das Gesamtvorhaben notwendige Planfeststellungsverfahren noch nicht eingeleitet wurde, erfolgt die aktuelle Baumaßnahme jetzt



als vorgezogene Unterhaltung in bundeseigener hoheitlicher Zuständigkeit (§ 48 WaStrG, i. V. mit § 4 WaStrG).

Hintergrundinformationen

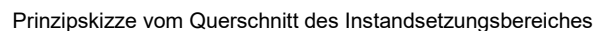
Der 10,73 km lange und unter Denkmalschutz stehende Landwehrkanal verbindet als Seitenkanal die Spree am Osthafen Berlin mit dem Spreekreuz in Charlottenburg. Die im Eigentum der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes stehende Wasserstraße verläuft dabei durch die Berliner Stadtbezirke Treptow-Köpenick, Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf.

Nach dem Abrutschen eines Uferabschnittes am Maybachufer (2007) entwickelte sich eines der größten Mediationsverfahren Deutschlands um die Art und Weise einer durchgehenden Instandsetzung der Uferbefestigungen des Kanals. Die abschließende Mediationsvereinbarung vom 17.12.2013 regelt konkret, wie die Instandsetzung der seinerzeit festgestellten Schadstellen erfolgen soll. Der Bund hat sich zur Umsetzung der Mediationsvereinbarung verpflichtet und stellt dafür insgesamt 66 Mio. € zur Verfügung. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin wurde mit der Bau- und Genehmigungsplanung sowie der Baudurchführung beauftragt.

Die mediierten Lösungen bewirken dauerhafte Veränderungen der verkehrlichen Nutzung für den im Status einer Bundeswasserstraße stehenden Landwehrkanal, so dass die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt als zuständige Aufsichtsbehörde die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens auferlegt hat, welches derzeit vorbereitet wird.

Bei Taucheruntersuchungen im November 2020 wurde festgestellt, dass sich die Ufersicherung in einem 92 m langen Abschnitt des Landwehrkanals vor der Villa von der Heydt (LWK km 3,220 - 3,128, rechtes Ufer) in einem sehr schlechten baulichen Zustand befindet und kurzfristig vorab instandgesetzt werden muss.

Danach erfolgte die Kampfmittelsuche bevor nun mit dem Einpressen der Stahlspund mit vorlaufenden Lockerungsbohrungen begonnen werden konnte.



Seite 3 von 3